



Foto: Radio Vatikan

Die Pfarre ist keine hilflose Struktur; gerade weil sie eine große Formbarkeit besitzt, kann sie ganz verschiedene Formen annehmen, die die innere Beweglichkeit und die missionarische Kreativität des Pfarrers und der Gemeinde erfordern.

Die Pfarre ist eine kirchliche Präsenz im Territorium, ein Bereich des Hörens des Wortes Gottes, des Wachstums des christlichen Lebens, des Dialogs, der Verkündigung, der großzügigen Nächstenliebe, der Anbetung und der liturgischen Feier. Sie ist eine Gemeinde der Gemeinschaft, ein Heiligtum, wo Durstige zum Trinken kommen, um ihren Weg fortsetzen, und ein Zentrum ständiger missionarischer Aussendung.

Papst Franziskus, Apostolisches Schreiben Evangelii Gaudium, Nr. 28



80 Jahre Marienpfarre: „Kirche vor Ort“ und „Wahlpfarre“

Liebe Gemeinde!

Wenn ich so auf das Leben und Wirken der Marienpfarre blicke, so fallen mir einige Besonderheiten auf.

Erstens: Die Marienpfarre, welche vor 80 Jahren errichtet wurde, war und ist eine typische Ordenspfarre. Die Redemptoristen förderten und begleiteten in diesen Jahrzehnten das Leben der Katholiken in der Mitte des Dekanats und darüber hinaus. Die Spiritualität und der Auftrag des Ordens färbte immer wieder auch auf die Gemeinde ab: Die Verehrung der Ordensheiligen (Klemens und Alfons), die „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ und die hervorgehobene Marienverehrung. Ich darf sagen: Eine betende Gemeinde!

Zweitens: Der soziale und caritative Schwerpunkt, der sich in der Sorge für die Ärmsten äußert, sowie durch die aktive Hilfe für Flüchtlinge aus den verschiedenen Teilen der Erde – durch alle Jahrzehnte. Und es bleibt auch heute noch ein wichtiger Auftrag!

Drittens: Die Marienpfarre war immer auch eine sog. „Wahlpfarre“. Viele unserer aktiven Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen kommen von anderen Pfarrgebieten, Bezirken, ja auch von außerhalb der Stadt. Die Marienpfarre ist ihre „Basisgemeinde“ in der Nachfolge Jesu Christi. Familienrunden, Musik, das Feiern von Festen und die Liturgie gehören zu beson-

deren Eckpunkten dieser Gemeinde.

Viertens: Der Hernalsrer „Mariendom“ zieht aber auch Menschen aus der Mitte des Bezirks an; es ist ihre Kirche – die Kirche vor Ort, das zeigt auch schon der vielfältige Besuch Einzelner während des Tages in unsere Kirche.

In diesen Wochen der bischöflichen Visitation (welche regelmäßig ca. alle zehn oder zwölf Jahre stattfindet) war und ist es ein Grund mehr, über unsere Rolle und unseren Auftrag für die Zukunft nachzudenken (gemeinsam mit den Nachbargemeinden!). Und es ist mir bei all den Abbrüchen und Veränderungen, die schon gekommen sind und auch noch kommen werden, nicht bange um diese christliche Insel inmitten des Bezirks: Eine „Wahlpfarre“ und eine „Kirche vor Ort“, welche neu über ihre „Mission“ weit über die eigenen Grenzen hinaus nachdenken wird: jesuanisch, familiär, sozial, ökumenisch, interreligiös, u.a.m. Der 62-Meter hohe Turm der Marienkirche ist vielleicht ein Zeichen dafür.

Danke für Ihre Verbundenheit, das Gebet und auch für die Spenden, die wir gerne für die diversen Anliegen verwenden wollen!

Einen herzlichen Segensgruß!

Ihr

P. Lorenz Voith
Pfr. und Rektor

BISCHÖFLICHE VISITATION

Weihbischof DDr. Helmut Krätzl besucht im Rahmen der diesjährigen Visitation durch alle Gemeinden in Hernals auch die Marienpfarre. Zwei Höhepunkte dabei: Die Sitzung mit dem Pfarrgemeinderat und dem Vermögensverwaltungsrat am 28. September und der feierliche Gottesdienst mit anschließender Begegnung im Klemens Hofbauer-Saal: Sonntag, 8. Oktober. Auch Begegnungen mit dem Kindergarten der Marienpfarre und mit Flüchtlingen (Aktion „Herberge Marienpfarre“) stehen am Programm.



Bischof H. Krätzl mit einigen Mitgliedern des PGR's

Die Marienpfarre war schon immer eine zweite Heimat für mich. Ich bin in der Gemeinde groß geworden, durfte früh Verantwortung übernehmen und ein bisschen unseren Weg mitgestalten. Heute fühle ich mich gut eingebettet in ein aktives Gemeindeleben, bin mit „meiner“ Pfarre auf dem Weg. Wohin? Ich denke, mit dem der Marienpfarre eigenen Charisma stellen wir uns den aktuellen und oft neuen Herausforderungen unserer Zeit. Dieses nach außen schauen, die Welt außerhalb des gemütlichen Gemeindelebens wahrzunehmen, ist für mich ein wesentliches Merkmal unserer Pfarre. Es ist uns nicht genug, für uns innerhalb der Gemeinde einen sicheren, schönen und glücklichen Ort zu haben, sondern wir nutzen die daraus gewonnene Kraft, um zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Das ist manchmal ein Balance-Akt, und nicht alle können immer in derselben Intensität bei allem dabei sein. Das ist aber eben das Wesen dieser Gemeinde, im Miteinander holen wir uns Kraft, und wer gerade kann, gibt diese Kraft weiter, dorthin wo sie gerade gebraucht wird. Das geschieht manchmal im Kleinen und manchmal im Großen, aber so hinterlassen wir im Bezirk, in der Stadt, unsere Spuren.

Johannes Sterba

Seit 1937 gibt es unsere Pfarrgemeinde, seit gut 15 Jahren darf ich die Marienpfarre als stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates vertreten.

Was mich trägt, ist das gemeinsame unterwegs Sein in unserem Glaubensleben. Jede und jeder von uns lebt den jeweils persönlichen Alltag und bringt sich als Gemeindeglied ein: Sei es im Wahrnehmen aus der Distanz, sei es im Gebet, im Mitfeiern und Mitgestalten der Gottesdienste, im Mitwirken und Mitarbeiten in den verschiedenen Gruppen und Runden, bei Schwerpunktaktionen,.....

Unsere Pfarrgemeinde ist für mich ein wesentlicher Ankerpunkt, eine Art Herberge, um meinen Glauben zu festigen, zu leben, zu hinterfragen und weiterzuentwickeln, wie ich es einerseits allein nicht könnte und andererseits möglicher Weise resignieren würde aufgrund der vielen Konfliktpunkte, offenen Fragen und Verfehlungen, die es auch in der römisch-katholischen Kirche gab und gibt.

Ich bin zutiefst davon überzeugt, dass der Dialog der Gemeindeglieder, das Zuhören, das einander Wahrnehmen im Teilen von Freuden und Sorgen, sowie das Feiern der Gottesdienste auch weiterhin wesentliche Quellen unseres Christseins, unseres Tuns und Handelns in unserer Pfarre und darüber hinaus sein werden.

Martin Brandner



Foto: Rudi-Birin

Die Gemeinde der Marienpfarre setzt sich aus Menschen aller Altersgruppen zusammen. Wir möchten uns unter anderem besonders für die jüngere Generation einsetzen und ihnen ein möglichst wertvolles Programm bieten. So werden die Kinder direkt nach der Erstkommunion von der Jungschar sowie den Ministranten aufgenommen. Da uns nicht nur die Gemeinschaft innerhalb der Pfarre wichtig ist, sondern wir auch nach außen viel helfen möchten, unterstützen wir dieses Jahr wieder einige Hilfsprojekte wie „Kilo gegen Armut“ oder „Missio: Geschenkpralinen“. Zusätzlich engagieren wir uns auch jedes Jahr in Zusammenarbeit mit der Kalvarienbergkirche bei der Dreikönigsaktion und möchten diese Tradition auch weiterführen. So möchten wir schon den Kindern zeigen, was es heißt, soziale Verantwortung zu übernehmen. Zudem sehen sie auch, dass es Menschen gibt, denen es nicht so gut geht. Dies und vieles mehr möchten wir Kindern innerhalb der Jungschar- beziehungsweise der Ministrantenstunden vermitteln.

Petra Havlik

Aktuelles - Vorschau

SOZIALPASTORAL NEU

Sr. Samuela Peterkova, Herz-Jesu-Schwester aus dem 3. Bezirk, hat mit Anfang Oktober teilangestellt die Funktion einer Begleitung für die Sozialpastoral im Dekanat (Entwicklungsraum) Hernals übernommen. Zu den Aufgaben von Sr. Samuela gehören u.a. die Wahrnehmung der „verschämten Armut“ im Bezirk, die Kontaktpflege zu den anderen auch nichtkirchlichen Hilfsorganisationen (u.a. im Bereich von „Her-Mit“), den vier Pfarren, den diversen Schul- und Kindergarten-Leitungen, Senioren-Betreuungen und der Erzdiözese. Sr. Samuela wird in der Marienpfarre ihre „Zelte“ aufschlagen und hier auch u.a. für Gespräche zur Verfügung stehen. Die genauen Zeiten dafür werden ab Anfang November mitgeteilt. Die jeweiligen Pfarr-Caritas-Mitarbeiter werden weiterhin ihre spezifischen Aufgaben und Aktionen in ihrem Bereich eigenständig weiterführen. Daneben sollen eine Vernetzung und gemeinsame Absprachen im sozialen Bereich stattfinden.



STADTWALLFAHRTEN IN DIE MARIENKIRCHE

An jedem **27. des Monats** findet die Stadtwallfahrt zur „Mutter von der Immerwährenden Hilfe“ statt. Beginn: 18:30 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit Orgel- und Trompetenmusik; Kerzenprozession in der Kirche, Einzelsegen.

Freitag, 27. Oktober, 18:30 Uhr mit Pater Domnic O’Toole, Redemptorist; Seelsorger für die englisch-sprechende Gemeinde in Wien.

Montag, 27. November, 18:30 Uhr mit Pfarrer Pater Piotr, Sühnekirche, Wien-Hernals



KONZERTE IN DER MARIENKIRCHE



Musikalische Begegnung mit der Ukraine

Das Ensemble „BERISKA“ aus Kiew wird geistliche Lieder, Volkslieder mit Texten von berühmten ukrainischen Dichtern und Melodien auf typischen Instrumenten des Landes darbieten.

Auch die berühmten Kosakenballaden aus der alten Ukraine werden in Begleitung von Banduras und Bajan dargeboten.

Die Teilnehmer des Ensembles (2003 gegründet) sind professionelle Musiker bzw. Studenten der Kiewer Musikakademie und Mitglieder der freien Kiewer Musikvereinigung.

Die Marienpfarre lädt zu diesem außerordentlichen Konzert ganz herzlich am 21. 11. 2017 um 19:00 Uhr ein.

Der Eintritt ist frei, Kollekte.

Davor um 18:30 Uhr findet die Wort-Gottes-Feier statt.

Cappella Vocale Wien
LAMENT
////
Klagemusik von Arvo Pärt,
Orlando di Lasso und
Henry Purcell
Leitung: Simon Erasmus
Orgel: Elisabeth Klutz
Marienkirche Wien : 4.11. 2017 | 18:30

HERNALSER ORGELFEST 2017

Fr 13.10., 19:30 - Marienkirche, Orgelkonzert Wolfgang Capek, Elisabeth Kirchner (Mezzo)

Do 19.10. 19:30 - Herz-Jesu Sühnekirche, Orgelkonzert Peter Planyavsky

Mi 25.10., 19:30 - Kalvarienbergkirche, Orgelkonzert Robert Kovacs

Do 9.11., 19:30 - Dornbacher Pfarrkirche, Orgel-Chorkonzert, Manfred Novak - Orgel, Ensemble ‚Opus ultimum‘

„JUNGSCHAR NEU“

Die vielen klugen Köpfe der Jungschar haben sich im Sommer zusammengesetzt, um ein neues, bestmögliches Konzept für Groß und Klein auszuarbeiten. Mit großer Freude präsentiert die Jungschar der Marienpfarre: „Jungschar-Neu“!

Die Jungschar war immer schon ein Ort, an dem man etwas zum Lachen hat und Freundschaften fürs Leben schließt. Mit den neuen Jungscharstunden bieten sich viele neue Optionen, um diese Zeit so vielfältig und interessant wie möglich zu gestalten. Das liegt daran, dass die Jungscharstunden jetzt statt einer Stunde eineinhalb Stunden lang sind und sich alle Jungschargruppen gemeinsam treffen. Ein bis zwei Mal pro Woche finden wir uns alle gemeinsam in den Jungschar-Räumlichkeiten, die wir im Sommer frisch renoviert und gestaltet haben, zusammen. Alle Kinder von 8-14 Jahren sind herzlich eingeladen, Dienstag- und Donnerstagnachmittag mit uns zu verbringen, um zu spielen, Spaß zu haben und jede Menge neuer Leute kennen zu lernen!

Zusätzlich zu unseren wöchentlichen Jungscharstunden wollen wir uns auch in diesem Jahr wieder sozialen Aktionen widmen. Das erste Projekt ist „Missio: Pralinen schenken, Armut lindern“ – Pralinen verkaufen für den guten Zweck. Hierfür werden wir an drei Sonntagen im Herbst Pralinen im Pfarrkaffee verkaufen. Durch den Reinerlös der Schokopralinen werden bessere Lebensbedingungen für viele Kinder und Jugendliche in Afrika, Lateinamerika und Asien ermöglicht: ein sicheres Zuhause, Schutz und Aufklärung gegen Gewalt und Menschenhandel. Helfen auch Sie mit!

Katharina Schuh, Jungscharleiterin



MINISTRANTEN

Die Ministranten der Marienpfarre bestehen aus einer immer größer werdenden Gruppe von Kindern und Jugendlichen. Wir freuen uns, jedes Jahr neue Ministranten aufzunehmen. Die Aufgaben eines Ministranten werden den Kindern in Einführungsstunden beigebracht. Hierbei erlernen sie alle wichtigen Tätigkeiten während der heiligen Messe. Abschließend werden die Kinder innerhalb einer feierlichen Messe in unserer Schar aufgenommen. Wir arbeiten sehr eng mit der Jungschar zusammen und unternehmen auch viele Aktivitäten gemeinsam. Interessierte Kinder bitte melden bei Petra Havlik und Martin Nowosad!

Bild: Ministrantenaufnahme 2016: v.l. Daniel Kaltenböck und Jakob Sterba



Foto: Kratochvil

FIRMUNG

Ab diesem Jahr wird die Firmvorbereitung im Dekanat gemeinsam gestaltet. Ein Firmteam aus allen vier Pfarren traf sich einige Male, um ein neues Konzept auszuarbeiten. Der geistliche Leiter des Firmteams ist Wolfgang Kimmel, Pfarrer von Dornbach, die Organisation hat Bernhard Gönner aus der Pfarre Hernals.

Bis jetzt haben sich 37 FirmkandidatInnen angemeldet. Die Firmvorbereitung beginnt mit einer viertägigen Wallfahrt von Ladendorf über Großrußbach, (ein Teil des Jakobsweges) Stockerau, bis nach Dornbach.

Die Firmvorbereitung dauert bis Mai 2018. Firmspender 2018 ist unser Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn. Jugendliche, Jahrgang 2003 und älter, können sich noch 20. 10. in allen vier Pfarren anmelden.



*Bischof Helmut Krätzl
bei der Firmung in der Marienkirche 2017*

Foto: Bilas

AKTION HERBERGE-MARIENPFARRE

Bitte helfen Sie weiter! Wir unterstützen derzeit über 30 Flüchtlinge (teilweise mit Familien): Integrations- und Deutschkurse, Begleitung bei Behördenwege, Unterstützung von Mietkosten, Ausflüge,... u.a.m. Mehrere dieser Flüchtlinge warten seit vielen Monaten vergeblich auf ihre Asyl-Bescheide, hängen daher oft in der „Luft“. Einige helfen uns auch bei kleinen Arbeiten in der Pfarre. **Danke für jede auch kleine Unterstützung!**

„BIBELGESPRÄCH - NEU“

Ab November „Bibel-Teilen“ einmal monatlich. Das erste Treffen findet am Freitag, 24. 11. 2017 um 19:15 Uhr im kleinen Pfarrsaal statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

INTERNATIONALE WALLFAHRT NACH TASSWITZ – GEBURTSORT DES HL. KLEMENS MARIA HOFBAUER



Die Radwallfahrer vor dem Kloster in Tasswitz

Am 2. September fand die schon traditionelle internationale Wallfahrt nach Taßwitz (Südmähren) zur Klemenskirche und dem Kloster der Redemptoristen statt. Neben den Buswallfahrern, viele davon aus der Marienpfarre, waren erstmals auch Fußwanderer von Wien nach Taßwitz unterwegs (4 Tage); angeführt vom Wiener Generalvikar Nikolaus Krasa. Eine kleine Gruppe von Radwallfahrern unter Leitung von Diakon Br. Josef Doppler brach von Hollabrunn nach Taßwitz auf. Mit einem festlichen Gottesdienst – unter Leitung des Generalvikars – in der Klemenskirche, an der auch viele tschechische Gläubige teilnahmen, sowie einer abschließenden Agape im Kloster der Redemptoristen, wurde diese Wallfahrt abgeschlossen. Das

St. Klemens Hofbauer-Komitee war wiederum für die Organisation verantwortlich. Anfang September 2018 findet diese eine Fortsetzung.

FUSSWALLFAHRT MARIAZELL



Vier erfüllende, aber auch anstrengende Tage haben wir zu Fuß bis nach Mariazell gebraucht. Wir waren eine homogene Gruppe, die gemeinsam gebetet, gesungen, aber auch gelacht hat. Wir sind voller Dankbarkeit für die geistige Leitung von Pater Engelbert Jestl. Unser heuriges Motto „Geh mit Gottes Segen“ hat uns beflügelt.

Ulli und Hans Hauer

MITGLIEDER DES LAZARUSORDENS IN DER MARIENKIRCHE



*Anlässlich der 8. Stadtwallfahrt am 27. 9. wurden auch die Mitglieder des Lazarus-Ordens begrüßt.
Im Bild mit den Schwestern „Königin der Apostel“ aus Wien-Neuwaldegg*

Kerala: „Gottes eigenes Land“, „Land des Pfeffers, der Kokospalmen und Elefanten“

Einige Reisenotizen
Von P. Lorenz Voith

Kerala ist ein schmaler Streifen Land zwischen dem Arabischen Meer und den Bergen der Westghats. Sein Name bedeutet „Land der Kokospalmen“, die dort tatsächlich überall wachsen. Daneben finden wir das „schwarze Gold“, den Pfeffer, aber u.a. auch Kaffee- und Tee-Plantagen,... und viele Elefanten,... Es gibt malerische Bergregionen in Kerala, sie sind ein Abbild reiner Natur und reicher Vegetation und werden daher seit alter Zeit als „Gottes eigenes Land“ bezeichnet. Kerala zählt zu den am dichtest besiedelten Staaten Indiens. Mit 38.863 Quadratkilometer ist es doppelt so groß wie Niederösterreich, wird aber von 34 Millionen Menschen bewohnt. Religion, ganz gleich ob als Hindu, als Moslem, als Christ,... spielt in Indien eine zentrale und gestaltende Rolle – persönlich, wie in der Gesellschaft. Das können wir als Mitteleuropäer nur schwer nachvollziehen. Die Christen bilden in Kerala eine bedeutende Minderheit, in einigen Gebieten sogar die Mehrheit. Grundgelegt wurde diese christliche Tradition durch die „Thomas-Christen“, welche schon seit 2000 Jahren hier den Glauben leben.

Die Redemptoristen

Die Redemptoristen in Kerala wurden vor 25 Jahren als selbständige Region und später als Provinz gegründet. Waren am Anfang nur vier Patres in Kerala, so zählt die Provinz heute 97 Mitglieder mit Profess, davon 74 Prie-



P. Voith mit Novizen und Begleitern der Provinz Kerala

ster. Dazu kommen noch knapp 30 Kandidaten im sogenannten „Juvenat“, Kandidaten im Prae-Noviziat, sowie fünf Novizen, die Anfang 2018 ihre Profess ablegen wollen. Insgesamt 21 Patres arbeiten im Ausland, darunter vier in Österreich: Pater Kuruvila, Pater Jomon und Pater Jacob im Burgenland. Mit dem Provinzial aus Kerala konnte ich

alle bestehenden Ausbildungshäuser besuchen, sodass keine Zeit blieb, touristische oder religiöse Zentren sowie andere Schönheiten des Landes zu besichtigen. Begegnungen mit den Studenten und ihren Ausbildnern, schöne Gottesdienste und reichhaltige indische Mahlzeiten waren also am Tagesplan,...In der Monsun-Zeit sind viele Straßen mit Löchern übersät. So dauerte eine Fahrt von über 200 Kilometer gleich acht Stunden. Das alles liegt außerhalb von Erfahrungen aus Österreich.

Soziales Projekt – auch Österreicher sind willkommen!

Auf meinen Wunsch hin wurde auch das Projekt der „Mother & Child-Foundation“ besucht (mit derzeit 130 Kindern und Jugendlichen). Als wir ankamen, wurden gerade Stunden vorher zwei Neugeborene von ihren Müttern „abgegeben“. Dieses Waisenhaus ist ein Vorbild an ganzheitlicher Ausbildung und Heimat. Eine Schülerin spielte uns bei der Begegnung auf der Violine Mozarts „Kleine Nachtmusik“ vor – einfach großartig! Zwei Patres der Redempto-



*Begegnung im Waisenhaus:
Waisenmädchen beim
Spiel mit der Violine*

risten arbeiten in dieser Einrichtung mit. Leider unterstützt der Staat nur mit geringen Zuschüssen dieses Waisenhaus. So ist es vor allem auf viele Spenden aus dem In- und Ausland angewiesen. Einige hundert Meter entfernt befindet sich ein Haus für „Männer mit psychischen Krankheiten“; auch hier ein großes Werk der christlichen Nächstenliebe! Der Leiter der Einrichtung lud jüngere Frauen und Männer auch aus Österreich ein, sich für einige Wochen oder Monate als Ehrenamtliche an den Projekten hier zu beteiligen. Seit mehreren Jahren arbeiten auch Volontäre aus den USA und aus Irland immer wieder mit. Ein sog. „freiwilliges soziales Jahr“ ist also möglich! Interessenten mögen sich bei mir melden: lorenz.voith@cssr.at.

Abgesehen vom tropischen Klima, das für uns Europäer eher gewöhnungsbedürftig ist, ist dieses Land wirklich „Gottes eigenes Land“, das immer wieder beeindruckt und herausfordert. Hier erlebt man auch Religion live (in seiner Vielfalt und friedlich; anders als in Nordindien!) auf Schritt und Tritt.

Termine

Gottesdienstzeiten

Laudes:

Montag - Samstag um 7:30 Uhr
mit der Klostersgemeinschaft

Hl. Messen:

Montag, Mittwoch und
Donnerstag um 8:00 Uhr
Freitag und Samstag
(Vorabendmesse) um 18:30 Uhr
Sonntag um 8:00 und 9:30 Uhr

Wort-Gottes-Feier

Dienstag um 18:30 Uhr

Novenenandacht:

Samstag um 17:50 Uhr

Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag um 18:00 Uhr
Samstag um 17:15 Uhr

Gesprächsmöglichkeit oder Beichte:

Samstag von 17:00 bis 17:45 Uhr
und nach Vereinbarung

Sonntag, 8. Oktober

**9:30 Uhr: Festlicher Visitations-
Gottesdienst** unter Beteiligung
aller Gruppen der Pfarre; Über-
gabe der Ernennungsurkunden an
die Mitglieder des PGR und VVR.
Anschl.: Begegnung mit Bischof
Helmut Krätzl.

Donnerstag, 12. Oktober

14:00 Uhr im Pfarrheim, Sauter-
gasse 7a: Erstes Treffen des Seni-
orenklubs. Treffen sind jeden
Donnerstag von 14:00 – 17:00 Uhr.
„Neue“ Teilnehmer sind herzlich
willkommen!

Freitag, 13. Oktober

19:30 Uhr Hernalser Orgelfest
Orgelkonzert: Prof. Wolfgang
Capek, Elisabeth Kirchner (Mezzo).

Samstag, 14. - Sonntag, 15. Oktober
Startwochenende der Jungschar
und MinistrantInnen.

Samstag, 21. - Sonntag, 22. Oktober
PGR-Klausur in Mold.

Sonntag, 22. Oktober
WELTMISSIONSSONNTAG
Missionsstand der **Nähstube.**
Jungscharaktion: „Schoko-
pralinen“.

Freitag, 27. Oktober
18:30 Uhr 9. Stadtwallfahrt,
Predigt. P. Dominc O'Toole

Mittwoch, 1. November
Fest Allerheiligen - 9:30 Uhr
Hochamt
Flor PEETERS (1902-1986):
Missa festiva für Chor und Orgel.

15:00 Uhr Friedhofsgang
am Hernalser Freidhof.

Donnerstag, 2. November
ALLERSEELEN
18:30 Uhr Gedenkgottesdienst für
alle Verstorbenen, besonders für
die Verstorbenen der Marienpfarre.

Samstag, 4. November
19:30 Uhr Konzert Cappella Vocale.

Sonntag, 12. November

FLOHMARKT

9:00 – 16:00 Uhr, Pfarrsaal,
Kulmgasse 35 und Klostergarten.

Ab Montag, 6. November von 16:00
bis 19:00 Uhr nehmen wir gerne
Ihre Sachspenden: Waren aller Art
(außer Möbel) entgegen.
Für unseren großen Flohmarkt, der
schon Tradition hat, brauchen wir
neben vielen Mitarbeitern auch
Käufer. Bitte machen Sie Werbung
für unseren Flohmarkt.

ADVENT in der Marienkirche

Roratemessen:

Montag - Donnerstag um 6:00 Uhr.
Die Hl. Messen am Montag, Mittwoch
und Donnerstag, jeweils 8:00 Uhr,
entfallen.

Jugendrorate: Mittwoch um 6:00 Uhr.

Adventkalender - Morgengebet

An unserem großen Adventkalender
in der Kirche wird jeden Schultag um
7:40 Uhr ein Morgengebet gebetet,
und die Kinder dürfen ein Fenster
öffnen. Die Kinder der „Wichtel-
schule“ werden dann zur Schule
begleitet. Wir laden die Kinder
herzlich ein, im Advent um 7:40 Uhr
in die Kirche zum Morgengebet zu
kommen.

Samstag, 2. Dezember

18:30 Uhr Hl. Messe mit
Adventkranzweihe.
Anschließend Punsch und Advent-
markt im Klemens Hofbauer-Saal.

Sonntag, 3. Dezember

1. Adventsonntag
9:30 Uhr Festlicher Gottesdienst
(Ministrantenaufnahme)

Freitag, 8. Dezember

Mariä Unbefleckte Empfängnis
9:30 Uhr Hochamt
Hans Leo HASSLER (1564-1612):
Missa super Maria dixit
(für Chor a capella).

Dienstag, 21. November

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier,
musikalische Begleitung: Ensemble
„BERISKA“, anschließend **Konzert.**

Sonntag, 26. November

CHRISTKÖNIGSFEST
9:30 Uhr Feierlicher Gottesdienst
mit Ehrungen.

KONTAKTE Marienpfarre Hernalts, Pfarrblatt. Medieninhaber, Redaktion und Verleger: Marienpfarre Hernalts.
F. d. Inhalt verantwortlich: P. Lorenz Voith, Pfarrer, Wichtelgasse 74, 1170 Wien, Tel.: 486 25 94 Fax: DW 28
Tendenz: Information über pastorale Anliegen. Wir erlauben uns, auch auf das Wochenblatt „Grüß Gott am Sonntag“
hinzuweisen. Es liegt in der Kirche zur kostenlosen Entnahme auf. Layout: Diakon Rudolf Mijoč
www.marienpfarre.at: e-mail:kanzlei@marienpfarre.at: DVR: 0029874(1078)

Die Termine für die Gruppen finden
Sie auf www.marienpfarre.at und im
laufenden „Grüß Gott am Sonntag“.

**Danke für jeden Beitrag für die Heraus-
gabe und den Versand der KONTAKTE**
BAWAG/PSK:
IBAN: AT66 6000 0000 0744 0900
Vergelt's Gott!

Sollten Sie unsere Pfarrzeitung nicht
beziehen wollen oder eventuell doppelt be-
ziehen, teilen Sie dies bitte der Pfarrkanzlei
mit. Tel.: 486 25 94 oder
Email: kanzlei@marienpfarre.at

Pfarrblatt der Marienpfarre P.b.b. "02Z031614" "Österreichische Post AG/
Sponsoring. Post" Bei Unzustellbarkeit retour. Verlagspostamt 1170 Wien